



Interreligiöser Kalender

Wie gratuliert man zu
den wichtigsten Festen?



Interreligiöser Kalender

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf
poststelle@mkjfgfi.nrw.de
www.chancen.nrw

 @ChancenNRW

 @ChancenNRW

 Chancen_nrw

 Chancen NRW

Unter Mitwirkung von

- Herrn Ferhad Battal, Ezidische Gemeinde Wuppertal
- Herrn Diakon Sayad Boyacian, Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland
- Herrn Bischof Anba Damian, Koptisch-Orthodoxe Kirche in Norddeutschland
- Herrn Benjamin Gerlich, Erzbistum Köln
- Herrn Pfarrer Raphael Gök, Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien in Deutschland
- Frau Angelika Görs, Geistiger Rat der Bahá'í Köln
- Frau Dr. Inna Goudz, Geschäftsführerin des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein, K.d.ö.R.
- Herrn Werner Heidenreich, Deutsche Buddhistische Union (DBU)
- Herrn Yilmaz Kahraman, Geschäftsführender Bildungsreferent des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)
- Frau Melike Karaca, Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB)
- Frau Dipl.-Theol. Kerstin Keller, Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD)
- Herrn Prof. Dr. Thomas Lemmen, Erzbistum Köln
- Herrn Erzbischof Mor Philoxenus Mattias Nayis, Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien in Deutschland
- Herrn Rafet Öztürk, Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB)
- Herrn Siva Sri Paskarakurukkal, Hindu Shankarar Sri Kamadchi Ampal Tempel
- Frau Dr. Alice Schumann, Deutsch-Indische Gesellschaft (DIG), Gaudiya-Vaishnava-Tradition
- Herrn Dr. Dirk Siedler, Evangelische Kirche im Rheinland
- Herrn Jagjit Singh, Gurdwara Sri Dashmesh Singh Sabha Köln
- Herrn Ilyas Yanc, Landesverband der Eziden in Niedersachsen

Realisation

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.
Hacketäuerstr. 42-50
51063 Köln
Telefon: 0221 1683 4624
info@christenundmuslime.de
www.christenundmuslime.de
 cig_ev



Download

Der Interreligiöse Kalender erscheint auch als
Download für elektronische Kalender unter
www.chancen.nrw/interreligioeser-kalender
bzw. dem abgebildeten QR-Code.





Interreligiöser Kalender

Wie gratuliert man? Und zu welchen Festen?

Feste prägen unser Zusammenleben. Ein Sprichwort sagt: „Man soll Feste feiern, wie sie fallen!“ Weil in Nordrhein-Westfalen so viele Religionsgemeinschaften zuhause sind, begegnen wir ihren Angehörigen in der Nachbarschaft, im Freundes- und Bekanntenkreis, bei der Arbeit, in der Schule und in der Freizeit.

Ihnen zu ihren Festen zu gratulieren, auch wenn man selbst einer anderen oder keiner Religion angehört, ist schön. Aber wie macht man das am besten?

Wir haben die wichtigsten Feiertage jeder Religionsgemeinschaft ausgewählt und die Autorinnen und Autoren dieses Kalenders gefragt, wie sie diese Feiertage begehen und wie es bei ihnen Brauch ist, zu gratulieren.

Judentum

Grundsätzlich kann man jüdischen Menschen zu jedem Feiertag „Chag Sameach“ wünschen, also ein frohes Fest. (Bei Trauertagen wie Jom Kippur oder Tisch'a beAv verwendet man diesen Gruß in der Regel jedoch nicht.)

Rosch Haschana

„Schana Tova umetuka!“
(dt.: „Ein gutes und süßes neues Jahr!“)

Man wünscht sich ein gutes und süßes neues Jahr.
Symbolisch isst man süße Speisen wie den traditionellen Apfel mit Honig.

Jom Kippur

„Gmar Chatima tova!“
(dt.: „Möge deine Einschreibung [in das Buch des Lebens] gut abgeschlossen werden!“)

Jom Kippur ist der höchste jüdische Feiertag. Die Übersetzung wäre wohl „Tag der Sühne“. Er bildet den Höhepunkt der zehn Tage der Reue und Umkehr (beginnend mit Rosch Haschana). An diesen Tagen wird man von G'tt in das Buch des Lebens eingeschrieben (oder eben auch nicht). Daher wünscht man einander sozusagen einen positiven Eintrag.



Interreligiöser Kalender

Christentum (Evangelisch, Katholisch, Orthodox, Altorientalisch)

Weihnachten und Ostern

„Frohes Fest!“ oder „Frohe Weihnachten!“ bzw. „Frohe Ostern!“

Die beiden wichtigsten Feste aller Christinnen und Christen sind Weihnachten und Ostern. Wenn man zu christlichen Festen gratulieren möchte, sollte man sich vorher informieren, welcher christlichen Gemeinschaft die betreffenden Personen angehören. Viele orthodoxe und orientalische Christen feiern Weihnachten am 6./7. Januar. In manchen Jahren haben sie auch einen eigenen Ostertermin.

Grundsätzlich kann man ein frohes oder ein gesegnetes Weihnachts- oder Osterfest wünschen. Zu Weihnachten kann man den Wunsch für ein gutes neues Jahr hinzufügen. Die Glückwünsche kann man traditionell in den Tagen unmittelbar vor dem betreffenden Fest schriftlich (zum Beispiel mit einer Grußkarte) übermitteln. Man kann die Wünsche natürlich auch am Telefon oder persönlich aussprechen. Besuche an den Festen finden meistens nur innerhalb der Familie und engen Freunde statt. Am Osterfest und in der Osterzeit ist besonders unter orthodoxen Gläubigen der Gruß üblich: „Christus ist auferstanden!“ Die Antwort darauf ist: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Diesen Gruß können natürlich auch nicht-orthodoxe Christen verwenden.

Islam

Ramadanfest

„Möge Gott euch das Fasten erleichtern und annehmen! Gesegnetes und schönes Fest mit Familie und Freunden!“

Opferfest

„Möge Gott eure Opfergaben annehmen, und mögen diese so viele Bedürftige wie möglich erreichen! Ein schönes und gesegnetes Opferfest mit Familie und Freunden!“

Eine wichtige soziale Seite der Feierlichkeiten: Die Älteren werden von den Jüngeren unangekündigt besucht. Ein Besuch dauert meist ca. 20-30 Minuten, um möglichst viele an diesem besonderen Tag zu besuchen. Traditionell wird Tee und Baklava angeboten.



Interreligiöser Kalender

Alevitentum

Hızır-Fastenzeit

Das Hızır-Fasten ist eine der wichtigen Fastenzeiten der alevitischen Religionsgemeinschaft. In dieser Zeit wird neben dem Fasten auch viel gespendet und es werden Speisen an Arme und bedürftige Menschen als Gabe verteilt. Daher segnet man die Gaben mit folgenden Sprüchen: „Möge der Heilige Hızır eure Gabe segnen und euch beschützen!“ oder „Wir wünschen euch Hızırs Segen auf all euren Wegen!“

Muharrem-Fasten

Eine weitere wichtige Fastenzeit bildet das Muharrem-Fasten. Auch während des Muharrem-Fastens werden viele Gaben verteilt. Daher segnet man diese Zeit auch mit folgenden Sprüchen: „Wir wünschen eine besinnliche Fastenzeit. Mögen eure Gaben und euer Fasten gesegnet sein!“ oder auch „Möge der Heilige Hüseyin euch schützen und segnen!“

Im Anschluss an diese Fastenzeit wird die Süßspeise Aschure zubereitet und verteilt. Dazu segnet man diese Gabe am Aschure-Tag mit den Worten: „Gesundheit und Segen soll euch eure Aschure Gabe bringen. Der Heilige Hüseyin soll sie euch segnen!“

Sikhismus

Vaisakhi

Das wichtigste Fest der Sikhs ist Vaisakhi. Das Fest wird am 14. April 2026 in den Gurdwaras, den Gebetsstätten der Sikhs, festlich begangen. An diesem Tag im Jahr 1699 nahm der zehnte und letzte Guru, Guru Gobind Singh (1666-1708), die ersten fünften Gefährten in die Khalsa, die Gemeinschaft der Sikhs, auf. Damit stiftete er eine sichtbare Gemeinschaft, um die Mission des ersten Gruru, Guru Nanak Sahib (1469-1539) zu vollenden. Die Gesamtheit der Khalsa oder der heiligen Gemeinschaft repräsentiert in der Gegenwart der heiligen Schriften des Sikhismus (Guru Granth Sahib) die physische Form des Gurus. Die Aufnahmezeremonie hob die Kastenunterschiede auf und gab allen Männern den gemeinsamen Namen Singh und allen Frauen den Namen Kaur.

Man kann Sikhs an diesem Tag mit dem Wort „Wadai“ beglückwünschen, was soviel wie „herzlichen Glückwunsch“ bedeutet.



Interreligiöser Kalender

Bahá'í

Grundsätzlich gibt es in der Bahai-Religion keine besonderen Rituale. Damit soll die Einheit in der Vielfalt der Menschen zum Ausdruck gebracht werden.

Am Naw-Rúz Tag wird der Beginn des neuen Jahres gefeiert und gleichzeitig mit dem Ende der Fastenzeit das alte Jahr abgeschlossen. Das Ridván-Fest ist das bedeutsamste und heiligste aller Bahá'í-Feste und kündigt von den Tagen, als Bahá'u'lláh sich im April 1863 in den Garten Najíbíyyih außerhalb der Stadt Bagdad am Tigris zurückzog und Seine Sendung erklärte; siehe 1., 9. und 12. Ridván im Kalender.

Möchte man zu Naw-Rúz oder in der Ridván-Zeit gratulieren, kann man das schlicht tun mit den Worten:

Naw-Rúz

„Ein frohe neues Jahr!“ oder „Alles Gute zu Naw-Rúz!“

Ridván-Zeit

„Alles Gute zu Ridván!“

Hinduismus

Holi und Diwali sind die beiden prominentesten Feste.

Holi

Holi ist das Fest der Liebe und der Farben, das zu Beginn des Frühlings, nach dem Hindu-Kalender im 12. Monat Phalguna, in Indien und Nepal gefeiert wird. Es dauert zwei bis zehn Tage.

An diesem Fest bewerfen sich alle Hindus (auch Jains), egal von welcher Kaste oder welchem Geschlecht, spielerisch mit Farbpulver und bemalen sich selbst oder gegenseitig. So sind alle gleich, und durch die Farben sind keine unterschiedlichen Hautfarben mehr erkennbar.

Holi gilt als das Fest des Vergebens und Vergessens und des Neubeginns, auch von Freundschaften. Man grüßt sich gegenseitig mit „Happy Holi!“ oder „Shubh Holi!“ (Hindi), wünscht sich gegenseitig ein farbenfrohes Fest, Gesundheit, Glück und Wohlstand und lädt die Familie und Freunde zum Essen und traditionellen Süßigkeiten ein.

Diwali

Diwali oder auch Dipavali (dt. „Lichterkette“) ist das Fest der Lichter, das in Indien, Nepal und Sri Lanka im Herbstmonat Kartika gefeiert wird. Es dauert ein bis fünf Tage.

Zum Fest wird das Haus gereinigt. Überall werden traditionell Öllampen angezündet. Heutzutage werden auch elektrische Lichter und Feuerwerk verwendet, ähnlich wie an Silvester. Auch hier grüßt man traditionell mit “Shubh Dipavali!” oder “Happy Diwali wishes“, feiert zusammen und bereitet, besonders für die Kinder, Süßigkeiten zu.



Interreligiöser Kalender

Ezidentum

Das Îda-Êzîd-Fest

Das Îda Êzîd-Fest findet an einem Freitag nach dem 13. Dezember statt. In der Frühe nehmen die Eziden ein gemeinsames Mahl zu sich. Alle Familienmitglieder gratulieren sich gegenseitig zum Fest. Weiteren Bekannten, Freunden und Familienangehörigen wird über Telefon und Internet ebenfalls gratuliert. Kinder ziehen von Haus zu Haus und bekommen Süßigkeiten.

In den Gemeindezentren erfolgt der religiöse Festakt: Es wird Musik gespielt, traditionell getanzt, eine religiöse Feier abgehalten und gemeinsam gegessen. An dem Fest nehmen in der Regel sehr viele junge Gemeindemitglieder teil, um neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. Zum Fest werden auch Vertreter anderer Konfessionen, Freunde und Bekannte eingeladen.

Eziden kann mit folgenden Sätzen gratuliert werden:

“Îda we ya Êzîd pîroz be!”

(sprich: „Îda wä ya Esid piros bä“, dt.: „Euch ein gesegnetes Êzîd-Fest!“)

Das ezidische Neujahrsfest – Sersala Êzîdîyan

Die ezidische Religionsgemeinschaft feiert jedes Jahr am ersten Mittwoch im Monat April nach julianischem Kalender ihr religiöses Neujahrsfest.

Vor dem Festtag werden die Haustürschwellen mit roten Tulpen verziert, Eier gefärbt und Kekse gebacken. Die Friedhöfe der Verstorbenen werden aufgesucht, Gebete rezitiert und gegenseitige Besuche finden in den Haushalten statt. Lebensmittel werden an Nachbarn, Bekannte und Freunde verteilt. In den Gemeindezentren wird mit religiösen Zeremonien, Segnung, Musik, Tanz, Essen und Trinken bis spät nachts gefeiert.

Mit folgenden Sätzen kann man den Eziden gratulieren:

Neujahrsfest:

“Sersala we pîroz!”

(sprich: „Särsala wä piros bä“, dt.: „Euch ein frohes neues Jahr!“)

Fest zu Ehren Tausi Meleks:

“Îda Tawisi Melek pîroz!”

(sprich: „Îda Tausi Melek piros bä“, dt.: „Euch ein gesegnetes Fest zu Ehren Tausi Meleks!“)

Buddismus

Vesakh-Fest

Zum Vesakh wünscht man sich generell einen „Happy Vesakh“ Gruß. Dieser Gruß hat sich vermutlich im Westen entwickelt. Es gibt Karten und Grußbotschaften, die ein „Happy Vesakh“ wünschen. Eine deutsche Version ist nicht gebräuchlich, wahrscheinlich auch, weil die aus asiatischen Ländern stammenden Buddhisten oft in Englisch kommunizieren.